

Weihnachten 2020

Am 24. Dezember gab es wie immer zuverlässig und liebevoll zubereitet ein gutes Mittagessen im Casi. Es gab eine leckere Gemüsesuppe und eine Wurst mit Brötchen. Die Wurst und die Brötchen wurden von Giorgina Kazungu-Haß gespendet und persönlich vorbeigebracht. Auf Grund der angespannten Lage waren diesmal nur ca. 25 angemeldete Personen anwesend.

Um 13.00 Uhr begann der stimmungsvolle Gottesdienst für alle, die sich angemeldet hatten. Wegen der Corona-bedingten Einschränkungen waren die Stühle in der Stiftskirche mit entsprechendem Abstand aufgestellt. Herr Dekan Armin Jung hielt eine feierliche und für uns Lichtblick-Gäste passende Ansprache. An der Orgel spielte und sang der Kantor Simon Reichert, was für den Gottesdienst sehr bereichernd war.



Und am Ausgang hat die unermüdliche Speedy das traditionelle Weihnachtsgeschenk überreicht, ein mit gespendeten Überraschungen gefülltes Päckchen. Dieses Jahr hatten wir insgesamt um die 150 Pakete die entweder fertig abgegeben wurden oder die wir selbst mit Sachspenden zusammengestellt hatten. ★

Weitere Themen

Art Simone; Regionales von Oscar's; IPR Consult; Anita und die AGH-Kräfte; Abschied von Hans; Jeder hat einen Schutzengel; Rotary Club; u.v.m. ★

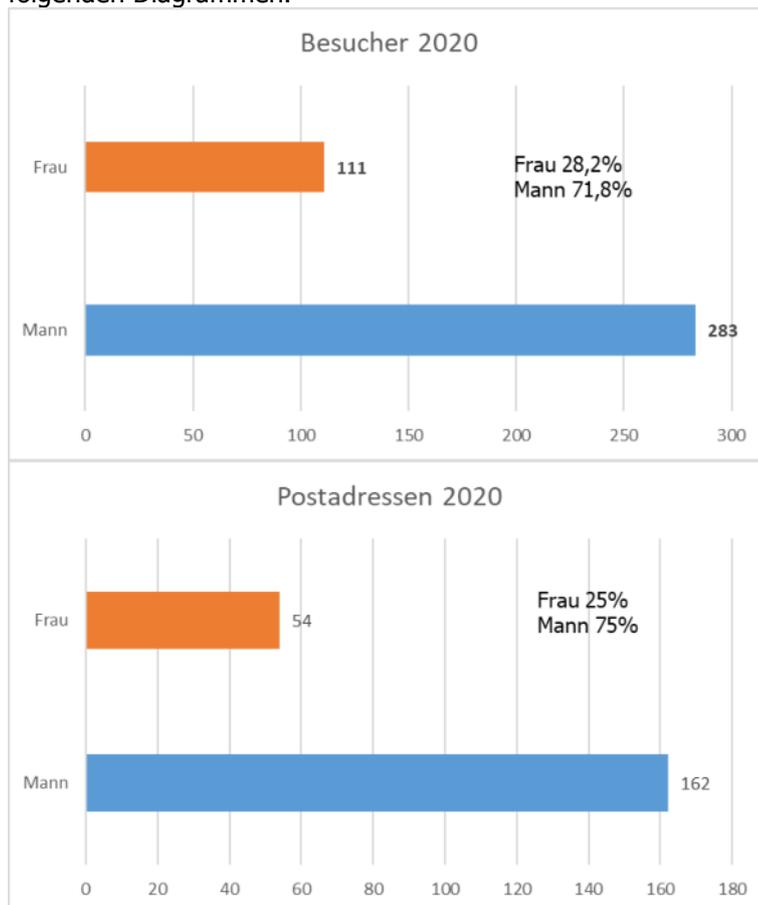
Lichtblick Statistik 2020

Das Jahr 2020 war geprägt von der Coronakrise. Glücklicherweise blieb der Lichtblick 2020 davon überwiegend verschont.

Trotz COVID-19 blieben unsere statistisch erfassten Zahlen auf einem konstanten Niveau. Es gab nur deutlich weniger Bewerbungen zu schreiben. Bei den Besucherzahlen ist anzumerken, dass aufgrund der Corona-Lage und der Essensausgabe im Casimirianum, nicht alle Besucher tatsächlich erfasst werden konnten.

Bei den Bewerbungen wurden im ganzen Jahr nur 40 Stück verfasst. Im letzten Jahr waren es immerhin 93 Stück.

Bei den Postadressen und den Besuchern blieben die Zahlen konstant. Im Jahre 2020 haben insgesamt 216 Personen eine Postadresse bei uns beantragt. 2019 waren es 212 Personen. Besucher hatten wir dieses Jahr 394, 2019 lag die Zahl bei 398. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Zahlen finden Sie in den folgenden Diagrammen.



Sozial engagiert??? Offen für Probleme Anderer??? Sehen Sie die Armut im eigenen Land??? ... dann informieren Sie sich:
Patenschaften – Förderbeirat – Sponsoring - Freiwilligenarbeit... **Wir suchen Sie!!!**

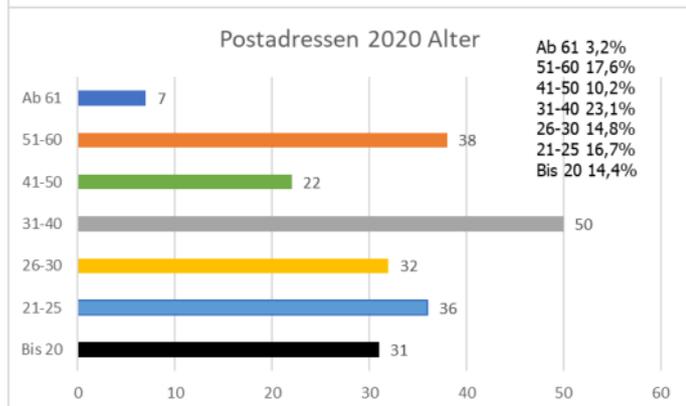
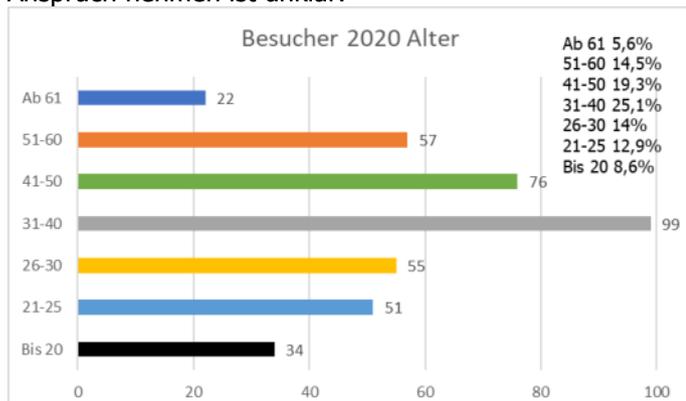
Tagesbegegnung Lichtblick Eine Einrichtung für wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen und Menschen in Notlagen.

Amalienstraße 3, 67434 Neustadt/Wstr. Telefon: 06321-355340 Web: www.lichtblick-nw.eu E-Mail: lichtblick_nw@t-online.de

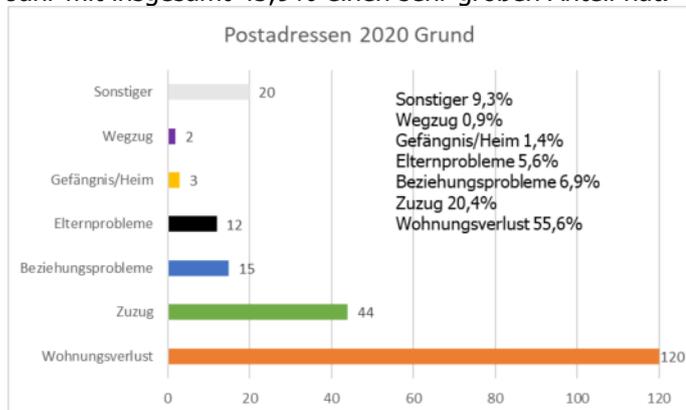
Wegen Corona: Montag bis Donnerstag 9 Uhr bis 14 Uhr, Freitag 10 Uhr bis 14 Uhr, Casimirianum: Mo bis Fr 8 Uhr bis 13 Uhr

Spendenkonto: Lichtblick, Sparkasse Rhein-Hardt, IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57, BIC: MALADE51DKH

Es nehmen deutlich mehr Männer als Frauen unsere Hilfsangebote in Anspruch, ob das aber auch heißt das mehr Männer betroffen sind oder ob Sie nur öfter Hilfe in Anspruch nehmen ist unklar.

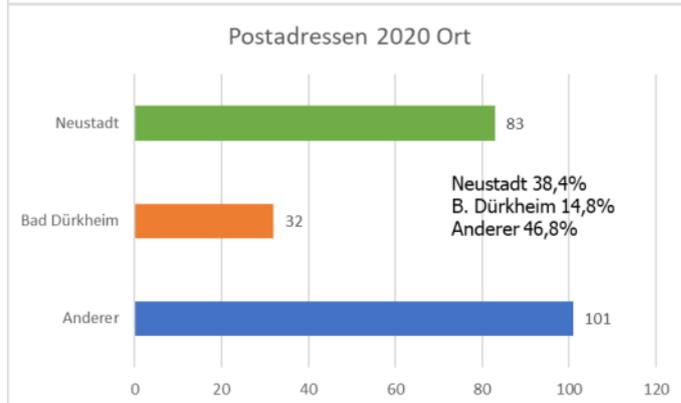
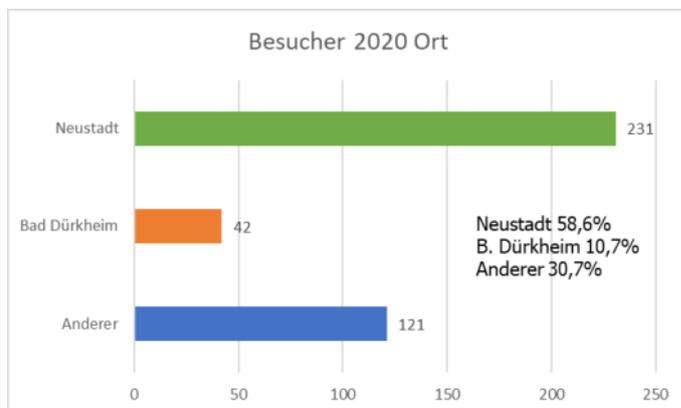


Unser Aufenthalts- und Essensangebot nehmen vor allem die Altersgruppe zwischen 31 und 50 Jahren wahr, während es bei den Postadressen relativ ausgeglichen ist. Dabei ist aber anzumerken dass die Gruppe bis 30 Jahre mit insgesamt 45,9% einen sehr großen Anteil hat.

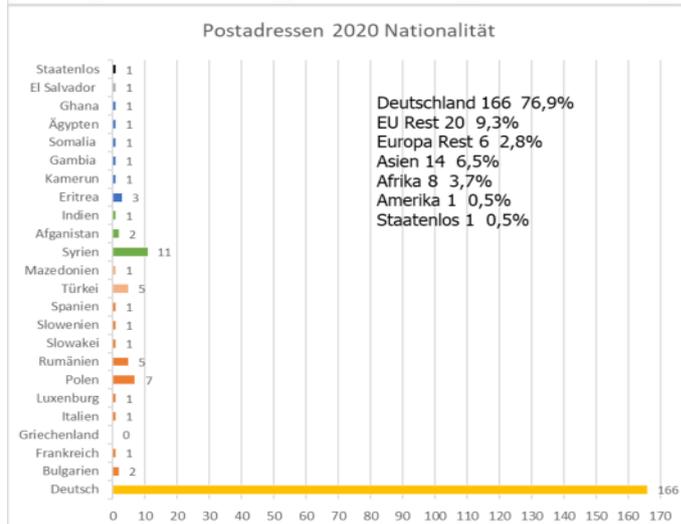
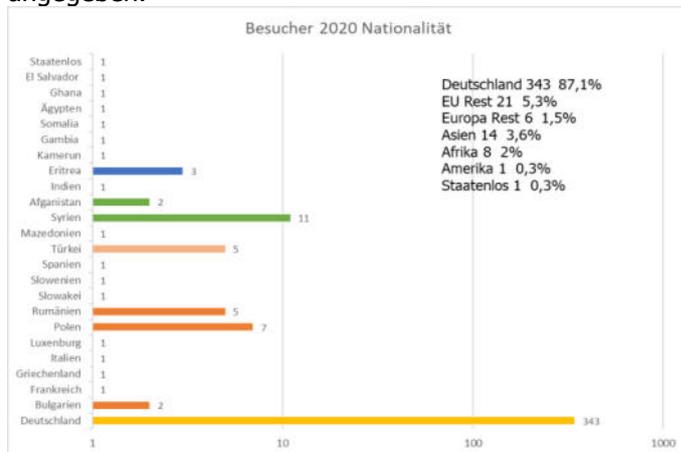


Der mit Abstand wichtigste Grund warum sich Personen bei uns eine Postadresse besorgen ist der Verlust Ihrer Wohnung. Dies lässt auf eine schwierige Wohnungssituation in der Region schließen. Bezahlbarer Wohnraum insbesondere für Geringverdiener und Menschen die auf staatliche Hilfe angewiesen sind ist kaum vorhanden.

Mehr als die Hälfte unserer Besucher stammen natürlich aus Neustadt, trotzdem ist der Anteil der Personen aus anderen Orten mit über 40% überraschend groß. Bei den Postadressen kommen immerhin fast 40% aus Neustadt. Das dürfte wohl auch daran liegen dass es so ein Angebot, wie wir es haben, in dieser Form kaum in unserer Region sonst wo gibt.



Bei der Nationalität ist die Deutsche mit um die 80% das größte Kontingent. Andere Nationalitäten sind in geringem Umfang vertreten. Die zweitgrößte Gruppe mit lediglich 11 Personen hat z.B. Syrien als Herkunftsland angegeben.



Es zeigt sich erneut, dass die Angebote der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick weiterhin dringend benötigt werden. Deshalb benötigen wir auch in diesem Jahr Ihre Unterstützung. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.lichtblick-nw.eu ★

Regionales von OSCAR´S für den Lichtblick

Pünktlich jeden Freitag um 11 Uhr steht ein leckeres Mittagessen abholbereit bei Küchenchef Felix Simon. Seit Beginn der Pandemie kocht das Team des Restaurants Oscar´s beim Cineplex Kino in der Louis-Escande-Straße 32 in Neustadt. Es gibt jede Woche ein Fleischgericht mit Gemüse, Beilagen und Salat sowie ein vegetarisches Essen. Als der Pächter Florian Wiedemann vor 2 Jahren diese moderne aus Restaurant, Café, Bar und Lounge übernahm, hatte er schon eine erstaunliche Karriere hinter sich. » Ich bin ein echter Mußbacher mit Leib und Seele, startete mit 14 in eine Kochlehre und habe Koch gelernt. Danach habe ich mich relativ schnell selbständig gemacht. Irgendwann hatte ich ein Hotel und ein paar Restaurants und der Erfolg unsere Arbeit bestätigt, dass wir eigentlich immer besser werden. Mit dem Namen Oscar´s verbinden wir Regionalität, Frische und Angebote aus der Saison. Wir verzichten bewusst auf Tiefkühlware und legen großen Wert auf Abwechslung auf unserer Speisekarte. Frische Waren aus der Pfalz zu verarbeiten, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Gastfreundschaft und Geselligkeit, das ist es, was wir in unseren Räumlichkeiten bieten möchten!« So finden im Oscar´s Kindergeburtstage, Familienfeiern und Kundenveranstaltungen in der spezielle dafür geschaffenen VIP-Lounge statt.



» Als wir vor 2 Jahren hier starteten, waren wir voller Zuversicht. Das erste Jahr war hervorragend und dann kam Corona mit all den Auflagen die uns voll getroffen haben. Seitdem haben wir über 70% Umsatz Einbußen. Wir haben normalerweise 280 Sitzplätze hier auf 2 Ebenen in unserem Restaurant. Das wurde 2020 dezimiert auf 120 Sitzplätze mit Corona Abstand, jetzt haben wir komplett geschlossen. Auch wir mussten uns leider von ein paar Mitarbeitern verabschieden und, ja kommen mit Ach und Krach über die Runden und hoffen, dass das Elend irgendwann mal ein Ende findet. Wir sind natürlich auch auf Kino Besucher angewiesen. Alle großen Filme wurden verschoben, sie haben's mehrfach

mitgekriegt am Beispiel James Bond; der sollte letztes Jahr 2mal kommen. Der kommt jetzt erst dieses Jahr. Von Monat zu Monat werden die Probleme schwieriger, aber wir halten durch!«



Florian Wiedemann

Und wie kam der Kontakt zum Lichtblick zustande?« Die Einrichtung ist bekannt. Am Anfang der Corona Zeit wurden wir vom Lichtblick um Hilfe angeschrieben und für uns war das eigentlich klar, dass wir sofort mit an Bord sind und den Menschen dort etwas zu Essen bringen.«

Und dann stehen auch schon 2 Lichtblick Mitarbeiter vor der Eingangstür und holen das Essen für heute ab. Der Lichtblick mit allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Besucher sagt Danke und alle freuen sich weiter auf die leckeren Essen von Florian Wiedemann und seinem Team. ★

Als Nachfolger ein Fährtenleser

Robin Rothe ist Nachfolger von Hans Eber-Huber, der in den 21 Jahren, in denen er den Lichtblick geführt hat „Wahnsinniges geleistet hat“ wie Rothe sagt, und der nun in Rente ist. Rothe ist 25 Jahre alt, hat im März 2020 ein Duales Studium an der Internationalen Berufsakademie für Sozialpädagogik und Management als Bachelor of Arts und staatlich anerkannter Sozialpädagoge abgeschlossen.

Auf sich „aufmerksam gemacht“, hat Rothe, als er nach dem Abitur am Landauer Eduard-Spranger-Gymnasium bei der Lebenshilfe Landau-Südliche-Weinstraße als Fahrer im Catering-Bereich arbeitete, um sich vor dem geplanten Betriebswirtschaftsstudium etwas Geld zu verdienen. Beim Ausfahren des Essens an die Kunden habe er festgestellt, dass die Arbeit schneller und für die Mitarbeiter einfacher erledigt werden könnte. Rothe beließ es nicht bei dem Gedanken, er entwarf ein Konzept und präsentierte es dem Geschäftsführer.

Der junge Südpfälzer hatte Glück, er traf auf einen Chef, der sich auf den Vorschlag der Aushilfe einließ obwohl ein weiteres Auto gekauft werden musste.

Durch die Arbeit bei der Lebenshilfe habe er den sozialen Bereich und viele engagierte Leute kennengelernt und sei auf die Idee gekommen seine neu entdeckten Interessen mit seinem Interesse an Betriebswirtschaft zu verbinden. Beim Mittagessen habe er den Geschäftsführer gefragt, ob es bei der Lebenshilfe Möglichkeiten gibt, diesen Wunsch zu realisieren. Dieser habe ihm das Duale Studium Sozialpädagogik und Management vorgeschlagen.



Robin Rothe

Bei der Ausschreibung der Stelle für den Lichtblick, die bei der Stadt angesiedelt ist, habe ihn die Managementorientierung und die sehr, sehr vielfältige Tätigkeit angesprochen, außerdem die Einrichtung selbst, so Rothe. Am 1. September hat Rothe angefangen, gleichberechtigt mit Eber-Huber als Leiter des Lichtblicks zu arbeiten. Seit Januar ist Rothe nun allein. Ich will nicht in die großen Fußstapfen von Hans treten, ich sehe mich als Fährtenleser, sagt Rothe. Das bedeutet, er will die bisherige Arbeit fortsetzen, aber nicht kopieren, sondern nach und nach eigene Akzente setzen. Der Charakter des Lichtblicks, der enge persönliche Kontakt zu den Besuchern und der Standort sollen auf jeden Fall erhalten bleiben. Die Geselligkeit soll, sobald die Pandemie es zulässt, wieder in den Lichtblick einkehren. Als ersten Schritt hat Rothe die ziemlich vernachlässigte Digitalisierung verbessert. Zukünftig möchte Rothe einige Organisationsabläufe verändern und den Bereich haushaltsnahe Dienstleistungen ausbauen.

Auszug des Artikels aus „Die Rheinpfalz - Mittelhaardter Rundschau“ vom 8. Januar, verfasst von Annegret Ries. Gesamten Artikel zu finden auf www.lichtblick-nw.eu ★

Art Simone spendet für den Lichtblick

Wir erinnern uns: In der ehemaligen Schuhschachtel in der Friedrichstraße eröffnete am 16.9.2020 also mitten in der Corona Pandemie die Malerin Simone Schwarz und ihr Partner Rainer Faust die Galerie ART SIMONE. Das

Besondere:» Wir haben uns dann auch überlegt, wie können wir uns sozial engagieren und sind dann auf den Lichtblick gekommen. Im Eingangsbereich bei dem Sekretär haben wir etwas vorbereitet. Ich male ja eigentlich immer sehr große Bilder, aber eben auch kleinere Bilder. Und von diesen kleiner habe ich einige rausgesucht, extra für den Lichtblick. Jeder kann sich ein oder mehrere Bilder nehmen und dann eine großzügige Spende bitte pro Bild in die Spendendose reinlegen und wir hoffen, dass es schön voll wird, ganz viel Geld reinkommt, so dass wir es noch vor Weihnachten abgeben können.« Wir berichteten darüber in der letzten Lichtblick Ausgabe vor Weihnachten. Am 18.12.2020 war es dann soweit, Robin Rothe, der künftige Leiter des Lichtblick und unser Lichtblick TV Team rückten an. Ute Schön hatte sich mit einer stabilen Kneifzange bewaffnet, um die Plomben der Spendenbüchse zu knacken. Nun durften Rainer Faust und Simone Schwarz raten, wie viel da wohl drin ist. 290 war die Zahl von Simone Schwarz und ihr Partner schätzte 350...Dann kippte Ute den Inhalt und...285 Euro vom Verkauf der kleinen Bilder aus dem Spenden Pool, die dann Robin Rothe übergeben wurde.



R. Rothe, U. Schön, R. Faust, S. Schwarz (v.l.n.r.)

Im Gespräch sagte Simone Schwarz, dass das Interesse der Neustadter an ihrer Kunst sehr groß ist. Im Spendenpool stehen kleine Bilder, die sie extra für diese Aktion gemalt hat und auch so weiter führen wird. Wir vom Lichtblick freuen uns, eine Sponsorin aus dem Bereich Kunst zu unseren Freunden zu zählen, wir sagen Danke und wünschen Simone Schwarz und ihrem Partner viel Erfolg, Liebe Glück und Gesundheit für 2021. ★

Anita Rupp und die AGH Kräfte

Mit einer Arbeitsgelegenheit (AGH) wird allgemein ein arbeitsmarktpolitisches Instrument, das Arbeitslose bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen soll, bezeichnet. Auch der Lichtblick bietet Menschen ohne Arbeit die Gelegenheit zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Dazu Anita Rupp, die zuständige Sachbearbeiterin für AGH Kräfte, die im Lichtblick arbeiten. »AGH nennt sich Arbeitsgelegenheit, im Volksmund - Ein Euro Job. Wir haben hier im Lichtblick 10 Stellen, davon Fünf in unserem Umzugsprojekt, Zwei im Möbellager, Eine im Hausratladen und Eine in der Kleiderkammer. Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß denn es geht darum,

dass die Menschen wieder eine Tagesstruktur kriegen, eine sinnvolle Aufgabe und Beschäftigung haben. Auch die sozialen Kontakte sind nicht zu unterschätzen und auch nicht das warme Mittagessen.

Ich selber bin im Lichtblick, seit ich in Neustadt bin. Verbunden auf irgendeine Art und Weise, dass ich gespendet habe, oder Flyer verteilt, einfach Mund zu Mund Propaganda und schließlich auch ehrenamtlich gearbeitet habe. In der Küche habe ich ein paarmal im Monat gekocht oder mit Judith Becker ein Maskenprojekt gemacht. Bei Benefiz Veranstaltungen habe ich mitgemacht und war dann auch einige Jahre als Förderbeirat aktiv.



Anita Rupp

Die AGH Kräfte werden uns vermittelt über das Jobcenter oder wir sprechen mit dem Jobcenter wenn wir hier jemanden haben, der geeignet ist, z.B. Besucher oder auch im Ehrenamt, die ALG II vom Jobcenter beziehen und durch die Integrationsfachkräfte betreut werden. Dann spreche ich mit der betreffenden Integrationsfachkraft ob für diesen ALG-II-Bezieher nicht die Möglichkeit bestünde, in so einen Ein-Euro-Job reinzukommen. Dann gibt es ein längeres Gespräch um einfach mal zu sehen, wo sind die Stärken und Schwächen, was hat der Mensch vorher mal gelernt, wo hat er überall gearbeitet und welche Erfahrungen hat er gesammelt. Die Frage, wo wir diese Menschen einsetzen dürfen; das sind ausschließlich Bedürftige im Umzugsprojekt, nicht in Vereinen oder Kirchen.

Ich selber mache ganz wenige Außenbesuche, sondern überwiegend vom Büro aus. Außer dass ich Betroffene zum Jobcenter begleite, es sind einige Analphabeten dabei und es gibt Leute, die einfach unsicher sind und ganz froh, wenn sie noch eine Unterstützung dabei haben. Ich begleite aber auch jemanden zur Bank, um ein Konto zu eröffnen oder ganz aktuell mache ich für einen Wohnsitzlosen im Arbeitsprojekt die Beantragung des Personal Ausweises. Oder wenn es darum geht, Rentenanträge zu stellen, Besuch beim VdK zu machen bis ich auch gerne bereit, das zu tun. Denn: Ich betreue die Leute auch, ich möchte sie nicht nur

verwalten. Die Verwaltung ist natürlich ein großer Bereich, es scheiden Leute aus, es müssen Abschlussberichte gemacht werden. Es finden auch wöchentlich einmal Gespräche statt mit mir, einmal im Monat auch mit mir und dem Leiter vom Lichtblick. Diese Gespräche werden auch dokumentiert.

Was wünsche ich mir: Für die AGH Kräfte wünsche ich mir, dass das Projekt bestehen bleibt und das wünsche ich mir natürlich auch für mich. Ich bin hier im sozialen Bereich Quereinsteiger, bin ursprünglich Versicherungskauffrau und auch noch Schneidermeisterin sowie ehrenamtliche Suchtkrankenhelferin. Diese Tätigkeiten haben dann auch dem Jobcenter gegenüber gezeigt das ich diese Arbeit machen kann.

Wir wünschen allen AGH Kräften und Anita Rupp alles Gute für die Zukunft. ★

Abschied Hans

Hans sei Dank!
(Fast) niemals krank.

Immer ein Herz,
für jeden Schmerz.

Ein offenes Tor,
sein offenes Ohr.

Nichts ließ ihn kalt,
im Lichtblick eine Lichtgestalt.

In Wort und Tat:

Jede schätzte seinen Rat.

Nun geht er in den Ruhestand -
kaum zu glauben, wer ihn gekannt.

Dem Robin hat er's übergeben,
der wird's machen mit frischem Leben.

Der Lichtblick ist gut aufgestellt.

Er braucht zwar immer wieder Geld,
doch was hier viele Menschen hält,
das gibt's für kein Geld in der Welt...



★

Jeder hat einen Schutzengel

»Wir hatten vor kurzer Zeit mit einem älteren Herrn, der uns eine große Spende gab und uns berichtete, dass er ganz hier in den Räumen des Lichtblick beschäftigt war. Diese Räume waren früher mal eine Kohle Handlung. Ein Großteil der Räume, die wir heute nutzen, waren Stallungen. Dort standen Pferde und der Lichtblick ist im Laufe der Jahre auch eine Stätte geworden für Menschen, die eine Herberge suchen!« Das waren die einleitenden Worte von Hans Eber-Huber anlässlich seines Abschieds in den Ruhestand.

Wer ist dieser Spender, was sind seine Motive und was war der Auslöser für dies großzügige Spende? Wir besuchten das Ehepaar Günter und Edeltraud Vautrin in ihrem Haus in Gimmeldingen. Bereitwillig erzählte Günter Vautrin, was passiert war und was der Auslöser für die Spende gewesen ist.



»Wir wollten in Urlaub fahren und zwar an die Mosel. Wir fahren also gemütlich los. Es kam eine Kurve und plötzlich kommt ein Motorradfahrer auf und zu, mit Vollgas, überholt die ganze Autoseite und prallt bei mir auf der linken Seite direkt vorne drauf. Ich gehe aus dem Auto raus und sehe, die ganze Straße voller Scherben. Der Motorradfahrer liegt auf der Straße und schafft es mit eigener Kraft auf die Seite. Dann kam der Hubschrauber und der Krankenwagen und brachte uns ins Krankenhaus. Wir wurden untersucht; ich hatte nur eine Prellung an der Schulter und meine Frau hatte Probleme mit dem Atmen. Auch der Motorradfahrer hat es mit Prellungen gut überstanden. Wir waren dankbar, dass uns nicht passiert war und beschlossen, zu spenden. Und zwar an den Lichtblick; ich kannte Hans Eber-Huber von Sehen und wir spenden etwas. Ich fragte an, ob etwas zum Essen benötigt wird. Es wurde eine Spende für etwa 40 bedürftige Menschen für das Mittagessen von je 3 Euro benötigt. Wir beschlossen dann, das auf 1.500€ aufzustocken. Der Grund war eben, uns ist nichts passiert, wir hatten einen Schutzengel, und dem danken wir, denn der ist auch für Bedürftige da und

hält seine Hand über ihnen!«

Dann erzählt Günter Vautrin über seine ehrenamtliche Tätigkeit für die Tafel: »Ich bin 15 Jahre lang für die Tafel LKW gefahren, habe dort Essen eingesammelt und auch ausgegeben. Es war eine Zeit, schön aber auch bitter. Man sieht das Elend kommen. Mittwochs bis Samstags sind sie gekommen. Manche betrügen auch mit dem Ausweis von der Oma. Aber sie kriegen alle was zu Essen und bekommen etwas in ihre Tasche. Sie zahlen 2 Euro als Obolus und kriegen dann wirklich die Taschen voll mit Lebensmitteln. Ich finde es gut, dass solche Menschen etwas zu essen bekommen; es gibt genug Obdach- und Wohnungslose in Neustadt. Nicht nach der Schuld fragen, sondern helfen!«

»Und wo heute der Lichtblick drin ist, war früher eine Kohle- und Baustoffhandlung, die Firma Raab Karcher. Dort habe ich gearbeitet, bis zum Umzug. Und das alles ohne eine rechte Hand, die ich mit 6 Jahren verloren habe. 1944, es war ja noch Krieg und die Amerikaner haben etwas abgeworfen, wir finden es, haben es gedreht, es ist nicht passiert. Ich nehme es mit nach Hause, lege es auf den Tisch und fasse es an. Es gab einen Knall, die ganze Küche war voller Splitter und die rechte Hand konnte im Hetzelstift nicht mehr gerettet werden. Ohne die rechte Hand konnte er Auto, Kombi und auch LKW fahren. Und die beiden bauten sich in Gimmeldingen ein schönes Haus.

Eine interessante Erfahrung machte Günter Vautrin während seiner Zeit bei Raab Karcher:» Wenn du Koks gefahren bist, gab's bei den Kohlefahrten zu den Armen immer Trinkgeld!« «Wenn ich auch heute das Elend sehe mit den Obdachlosen, es ist eine Schande. Wir sind doch so ein reiches Land. Wie schön, dass es den Lichtblick gibt mit seinen vielen helfenden Händen und wahrscheinlich einem guten Schutzengel!« Vielleicht sogar der gleiche, der auch seine Hand über das Ehepaar Vautrin und dem Motorradfahrer gehalten hat. ★

10.000 Euro für den Lichtblick

Der Rotary Club unterstützt die Neustadter Tagesbegegnungsstätte mit 10.000 Euro. Damit soll sich die Einrichtung über Wasser halten, da viele ihrer Angebote zurzeit nicht stattfinden können.



Zum Beispiel hat die Kleiderkammer auf Notversorgung umgestellt und nimmt vorerst keine Spenden mehr an. Am Abend des 13.01.2021 übergab Heiner Bergner vom Rotary Club Deidesheim-Mittelhaardt den symbolischen Scheck im Casimirianum an Lichtblick-Leiter Robin Rothe als „Starthilfe im neuen Jahr“.

Auch die Neustadter Einrichtung bleibt von den Corona-Beschränkungen nicht unberührt. So haben etwa der Hausratladen oder das Möbellager derzeit geschlossen. „Fast alle Bereiche, die der Finanzierung unseres Angebots dienen, fallen aus“, teilen die Verantwortlichen mit. In der Kleiderkammer gibt es eine Notfallversorgung am Fenster des Lichtblicks in der Amalienstraße. Man habe kaum eine Gelegenheit, die Sachspenden weiterzugeben. Kleider kann der Lichtblick aber aktuell nicht mehr annehmen, hofft aber, im März wieder Frühlings- und Sommerkleidung entgegennehmen zu können. Kurzarbeit komme aber trotz allem nicht infrage: „Für viele Besucher zählen die Tagesstruktur und die zuverlässige Hilfeleistung bei akuten Problemen“, heißt es weiter in der Mitteilung. „Es geht darum, trotz Corona dort helfen zu können, wo geholfen werden darf.“★

Wolfgang, der Mann für alle Fälle

Wenn es gilt, den Flohmarkt aufzubauen, bei Entrümpelungen oder Umzügen Hand anzulegen oder in der Küche mitzuhelfen, Wolfgang ist immer zur Stelle. Markus Fricke sprach mit ihm über sein Leben und seine Arbeit im Lichtblick.



Wolfgang, Markus (v.l.n.r)

»Ich bin beim Lichtblick seit 9 Jahren mache ehrenamtlich quasi alles. Meine Hobbys sind fotografieren und filmen und mein anderes Hobby ist Modelleisenbahn. Was mir jetzt schwer fällt ist, große Gewichte zu heben, weil ich einen Bandscheiben Schaden habe.«

Du bist mit 60 Jahren zum Lichtblick gekommen, wie kam das damals?

»Über meinen Betreuer, der hat mich hierhergebracht, an einem Freitag war das, und Montag habe ich angefangen! Ich begann mit Gartenarbeiten und immer so weiter, immer dann wenn jemand gebraucht wurde. Vor allem jetzt in der Corona Zeit war viel zu tun, die Tafel war geschlossen, und hier im Hof musste alles am Morgen aufgebaut und am Mittag wieder abgebaut werden. Samstags bin ich jetzt in der Tafel und helfe dort

bei der Ausgabe, Sonntags ist dann frei. Dann gehe ich spazieren, mit Fotoapparat und fotografiere zum Beispiel die Wolfsburg innen und außen.«

Du hast erzählt, dass du mit dem Betreuer hier warst, was hast du vorher gemacht?

Ich war beim Sozialamt angestellt und als Gruppenführer über 10 Männer und Frauen habe ich dann Reinigungsarbeiten in der Stadt durchgeführt.«

Ich sehe den Wolfgang nie ruhig sitzen, außer beim Frühstück und Mittagessen. Wolfgang wohnt in der Talstraße, sein Weg zum Lichtblick ist also kurz. Er beginnt morgens um 5:30 Uhr und um 16:00 Uhr ist dann Feierabend. Am Morgen ist Speedy die Erste. Wolfgang ist immer guter Laune, wie schafft er das?

»Ich bin wie mein Vater früher, der hatte immer gute Laune, lustig, hat alles mitgemacht so wie ich auch.«

Wir wünschen Wolfgang weiterhin allzeit gute Laune, Spaß an der Arbeit und Gesundheit. ★

Corona sei Dank: 2.500 Euro Spende für den Lichtblick

Endlich einmal eine positive Nachricht rund um Corona. Die Neustadter Firma IPR www.ipr-consult.de wollte eigentlich in diesem Jahr ganz groß feiern. Immerhin 50 Jahre besteht das Ingenieurunternehmen, das sich um Baubetreuung und Bauberatung spezialisiert hat.



Am Donnerstag, 5. November war die Spendenübergabe in Höhe von **2500€**, zusammen mit OB Weigel, der für die Corona-Hilfe der Stadt den gleichen Betrag erhielt. ★

Impressum

Tagesbegegnungsstätte Lichtblick

Amalienstraße 3, 67434 Neustadt/Weinstraße,

Telefon: (06321) 355340

Internet: www.lichtblick-nw.eu

FB: www.facebook.com/lichtblick.nw

Träger: Protestantisches Dekanat Neustadt und Förderbeirat „Lichtblick“

Redaktion: Thomas Lückert, Robin Rothe, Werner Harke, Markus Fricke

Druck: Evangelisches Verwaltungsamt

Auflage: 1300 Stück

HILFE

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340
Mo bis Do von 9 Uhr bis 14 Uhr, Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr
Im Winter im Casimirianum Mo bis Fr von 8 Uhr bis 13 Uhr

Sozialberatung des Diakonischen Werkes:

Landschreibereistraße 9 (neben Sparkasse)
Tel: 06321-35968

Offene Sprechstunde:

Mo, Mi, Fr von 9 Uhr bis 10 Uhr

Do von 15 Uhr bis 17 Uhr

Di von 9 Uhr bis 11 Uhr (Bürgerecke)

Hartz 4 Frühstück: Fällt bis auf weitere aus!

Casimirianum, Ludwigstraße 1 (Nähe Hertie)

Jeden 1. und 3. Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr

Kostenloses Frühstück und Gesprächsmöglichkeiten:

Caritas-Zentrum:

Schwesternstraße 16 Tel: 06321-3929-0

Offene Sprechstunde: Dienstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ansonsten nur nach Tel. Vereinbarung.

Seniorenberatung:

Schlachthofstraße 52a (Bürgerecke) Tel: 06321-13151

Montags von 14 Uhr bis 16 Uhr (Herr Dieter Brixius)

Bei drohendem Wohnungsverlust:

Stadtverwaltung Neustadt, Soziale Hilfe

Konrad-Adenauer-Straße 43

Alisa Münch

Tel: 06321-8551648

Hilfe für wohnungslose Menschen unter 27 Jahre:

Stadtverwaltung Neustadt, Jugendarbeit

Konrad-Adenauer-Straße 43

ACHTUNG
Öffnungszeiten
können

LEBENSMITTEL

Neustadter Tafel:

Gartenstraße 19 Tel: 0172-7540810

Lebensmittel für Bürger mit niedrigem Einkommen.

Mittwoch von 13 Uhr bis 15 Uhr

Samstag von 14 Uhr bis 16 Uhr

Anträge auf Tafelausweise:

Dienstag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Nachweis mitbringen Tel: 0172-7540810

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 9 Uhr bis 14 Uhr

Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr

Im Winter im Casimirianum Mo bis Fr von 8 Uhr bis 13 Uhr

Warmes Mittagessen (2,00€) 11.30 Uhr

Durchgängig kalte Speisen, Kaffee, Tee und alkoholfreie

Getränke kostenlos. (In Notlagen auch Lebensmittel)

KLEIDER

Fairness Kaufhaus:

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Montag bis Mittwoch von 10 Uhr bis 18 Uhr

Donnerstag bis Freitag von 10 Uhr bis 14 Uhr

Rotes Kreuz:

Grainstraße 2 (Nähe Krankenhaus)

Tel: 06321-8608400

Jeden 1. und 3. Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15 Uhr

Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr

MÖBEL

auf Grund der
aktuellen
Situation
abweichen.

Fairness Kaufhaus:

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Mo, Di, Mi von 10 Uhr bis 18 Uhr

Do, Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr

Sozialamt Neustadt:

Konrad-Adenauer-Straße 43 Tel: 06321-855-0

Mo, Di, Mi, Fr von 8.30 Uhr bis 12 Uhr

Do von 14 Uhr bis 18 Uhr

Nur für Asylbewerber und bei Erstaussstattung.

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Montag bis Donnerstag

von 9 Uhr bis 12 Uhr

Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr

MEDIZIN

(Für bedürftige Personen ohne Krankenversicherung)

Zahnarzt Praxis Gräbert:

Mandelring 67 Dr. Franz-Josef Ratter

Termin vereinbaren über:

Diakonie (Tel: 06321-189997-0)

Caritas (Tel: 06321-3929-0)

Lichtblick (Tel: 06321-355340)

Street-Doc Ludwigshafen:

Tel: 0621-59506-0 Jeden Mittwoch

Allgemein Medizin:

Dessauer Straße 43 von 13.00 Uhr bis 14.15 Uhr

Bayreuther Straße 89 von 14.30 Uhr bis 15.15 Uhr

Kropsburgstraße 13 von 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr

Zahnarzt:

Dessauer Straße 43 von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Zwei-Rad/t

Ludwigstraße 31 Tel: 06321-8708021

Mo von 13 Uhr bis 18 Uhr

Di, Mi, Do von 10 Uhr bis 15.30 Uhr

Wir bieten Menschen mit geringem Einkommen gebrauchte

Fahrräder zum kleinen Preis. Auch Reparaturen möglich.

HausRat

Talstraße 5 Tel: 06321-480654

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

von 11 Uhr bis 17 Uhr

Gebrauchte Haushaltsartikel zum kleinen Preis.

Patenschaft

Name der Organisation/Gruppe/Firma:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Ich bin bereit den Lichtblick mit folgender Geldspende zu unterstützen:

Dauer: [] Einmalig [] Jährlich [] Vierteljährlich [] Monatlich Betrag: _____ €

Spendenkonto: Lichtblick • Sparkasse Rhein-Haardt • IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57 • BIC: MALADE51DKH

Bitte zurück an: Lichtblick • Amalienstraße 3 • 67434 Neustadt an der Weinstraße